

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 129. Montag, den 9. Mai 1831.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. Mai 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
1.	Morg. 8	27	4,5	+ 12,4	SW.	trübe.
	Nachm. 2	—	4,8	+ 14,7	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	6	+ 10,5	SW.	gestirnt.
2.	Morg. 8	—	6,6	+ 9,5	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	6,6	+ 12,8	NO.	bewölkt.
	Abds. 10	—	6,9	+ 9,3	NO.	trübe.
3.	Morg. 8	—	8	+ 11,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,6	+ 17—	NW.	Gewitter.
	Abds. 10	—	8,9	+ 11—	NO.	gestirnt.
4.	Morg. 8	—	8,6	+ 13,5	SSO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7,8	+ 17,5	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	6,5	+ 13,3	SW.	Regen.*
5.	Morg. 8	—	7,1	+ 12,1	SW.	heiter.
	Nachm. 2	—	7,6	+ 15,4	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	7,6	+ 11,2	SW.	bewölkt.
6.	Morg. 8	—	7,6	+ 10,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	7,9	+ 11—	SW.	bewölkt windig.
	Abds. 10	—	8,4	+ 7,5	SW.	trübe.
7.	Morg. 8	—	9,3	+ 6,8	SW.	heiter.
	Nachm. 2	—	10,2	+ 9,3	WWS.	Sonnenbl. wind.
	Abds. 10	—	11,5	+ 10,1	WWS.	gestirnt.

* 8 Uhr Gewitter. Nacht 12—3 Uhr viel Regen.

Literarisches.

Zeitungslesern ist das „Genealogisch-geschichtlich-statistische Jahrbuch für das Jahr 1831, enthaltend eine vollständige

Genealogie der Dynastien und Standesherrn (vormaliger Souveraine) der civilisirten Staaten in und außer Europa, mit vielen statistischen Bemerkungen, die Religion, den jetzigen Handel &c. betreffend, von F. U. Röder. Leipzig, bei K. F. Köhler, 83 S. (in gr. 4. und gespaltenen Columnen, eng gedruckt) 14 Gr.“, als ein nützlicher täglicher Rathgeber zu empfehlen, der in künftigen Jahren fortgesetzt wird, und dann immer mehr, statistisch besonders und in Hinsicht der Genauigkeit noch gewinnen kann.

Von Sachsen lesen wir S. 56 darin, daß die Ausbeute seines Bergbaues jährlich „50,000 Mark Silber, 80,000 Centner Eisen, 20,000 Centner Vitriol, 11,000 Centner Blei, 650,000 Scheffel Stein- und Braunkohlen“ gebe, und „die Kammer an reinem Gewinn vom Bergwesen 35,000 Thlr. jährlich“ habe. Unmittelbar darauf aber steht auch: „Nur wenige Gruben geben noch Ausbeute.“ „Na, da mache Einer einen Vers darauf,“ sagte Jener, als er mit 10 à Tout's das Merinospiel verlor. Ferner steht hier: „Berühmt ist noch immer die hohe Schule für den Bergbau im Erzgebirge, weil ihr Forschungsgeist durch keine Censur beengt ist.“ Dieß verstehen wir ebenfalls nicht. Wie kommt Censur und Metallurgie zusammen? Ueberhaupt ist die

und
erin
ver-
Zah-
chen
aus-
um-
itwe
allen
ken-
mels
und
eine
11.
5
in
6
12
1
1
2
3
11.
5
p.
im
pr.
11.
7

reine Wissenschaft von der Censur in Sachsen nie beengt worden; nur Politik, Darstellungen des innern und äußern Staatslebens und dergl. kiten durch sie. Eben so ist es uns unbekannt, daß (S. 57) „die Elementarschulen (in Sachsen) durch ein der ärmern Classe fast unerschwingliches Schulgeld dotirt seyen.“

Das Stockregiment in Ungarn.

Außer China wird wohl in keinem Lande der Stock so gehandhabt, als in Ungarn. Er regiert beim Militär, wo jeder Hauptmann 25 Hiebe aufzählen lassen kann und höhere Portionen kriegsrechtlich alle Tage zuerkannt werden; er bestraft die Polizeivergehen und die kleinern Verbrechen; er erhält die Zucht und Ordnung auf allen Edelhöfen unter dem Gesinde und in den Dörfern unter den Bauern. „Nest! Nest!“ (Schlagt zu! Schlagt zu!) hört man bei jeder Gelegenheit, und es werden Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen gleichförmig mit dem Stocke gedroschen, denn nur der Edelmann ist davor sicher, sey er übrigens, was auch häufig der Fall ist, so arm, daß er ein Handwerk treibe oder hinter dem Pfluge gehe. *Nemes ember vagyok!* schlägt allein gegen die Bank, auf welcher die Prügel empfangen werden, deren hundert, von den Comitatspanduren aufgezählt, nicht selten den Tod auf der Stelle zur Folge haben. Nach Jahrmärkten werden die Diebe und Diebinnen alle auf solche Art gezüchtigt und dann in Gnaden entlassen. Gewöhnlich ist dieß ein Nachfest. Es wird dann vor dem Rathhause ein großes, hohes Gerüste erbaut, und die ganze Stadt, die Frauen so gut wie die Herren, finden sich ein, das klägliche Drama aufzuführen zu sehen, worin Juden und Zigeuner meistens die tragische Hauptrolle spielen, ohne aber meist etwas anders, als Lachen zu erregen. Das Mitleiden spart man nur etwa

den Damen auf, die noch jung und hübsch sind. Wie weit in dieser Hinsicht die Willkühr auf den Edelhöfen gehen kann, ist leicht zu errathen. Der Stock nöthigt hier zum Geständniß und bestraft das Eingeständene. Der Graf Beleznay, welcher seiner Grausamkeit wegen allgemein verrufen war, und vom eignen Sohn 1820 erschossen wurde, weil dieser von ihm wie ein gemeiner Knecht gezüchtigt zu werden fürchtete, ließ einmal, als ihm Silberzeug fehlte, die ganze Dienerschaft unbarmerzig durchprügeln. Die Küchenmagd ward dadurch zur gnädigen Frau Gräfin. Sie, ein junges, verbes, hübsches Mädchen, verrieth durch kein Zeichen, keinen Laut, daß ihr die Bemühungen der zwei Panduren, deren Sorgfalt sie anvertraut war, lästig wären. Solche zarte Weiblichkeit rührte das Herz des Grafen. Er gab ihr seine Hand auf der Stelle. *)

Die Ordensvertheilung.

Am 16. August 1804 hatte Napoleon eine große Vertheilung des Ordens der Ehrenlegion im Lager vor Boulogne veranstaltet, und selten ist wohl ein glänzenderes militärisches Schauspiel gesehen worden. 80,000 Mann Truppen rückten beim schönsten Wetter früh morgens auf die Ebene aus. Am Ufer des Meeres stand ein 15 Fuß hohes Gerüste, zu denen drei Treppen hinaufführten. Alle waren mit prächtigen Teppichen belegt. Die Fläche des Gerüsts betrug 20 Quadratellen und auf ihr glänzte der Thron Napoleons in der Mitte, ihm zur Seite und tiefer waren die Sessel für die ersten Verwandten und Großwürdenträger. 300 Schritte

*) Wir bitten über dieses, wie über alle Eigenthümlichkeiten Ungarns: A. Ellrichs, die Ungarn wie sie sind, Berlin, in der Vereinsbuchhandlung 1830, nachzulesen; es ist eines der besten und unterhaltendsten Bücher über jenes wenig gekannte Land.

vom
einem
Ealy
Kaiser
begleit
Thron
und
auf.
men
den
von
unter
auf;
Kais
der
und
800
dam
Es
spiel
hera
in
groß
lenn
Ber
zur
lang

M
gef
der
wo
Ca

vom Throne stellten sich die 80,000 Mann in einem Halbkreise auf. Jetzt kam, von einer Salve des ganzen Geschüßes angemeldet, der Kaiser, von fast 300 Generalen und Adjutanten begleitet. Er sprengte im Galopp bis zum Throne hin, und unter dem steten Trommeln und Trompeten und Kanonendonner stieg er hinauf. Alle Großwürdenträger folgten und nahmen ihre Sitze ein. Die Krieger, welche durch den Orden ausgezeichnet werden sollten, wurden von einem Adjutanten vorgerufen. Sie salutirten unten am Throne, stiegen rechts die Treppe hinauf; der Erzkanzler gab ihnen das Patent, der Kaiser erhielt von einem Vagen aus dem Helme, der neben ihm auf dem Tische stand, das Kreuz, und heftete es dem Soldaten auf die Brust. 800 Trommeln verkündeten es, wenn der Krieger damit geschmückt war, 80,000 Krieger riefen: Es lebe der Kaiser! 1200 Regimentsmusiker spielten dazu auf, indessen der Glückliche links herabstieg und längs dem Generalstabe sich wieder in die Linie begab. Bis um 3 Uhr dauerte das große Schauspiel, worauf das ganze Heer in Colonne nach dem Throne hin defilirte, mehrere Bewegungen ausführte, und endlich ins Lager zurückging, wo es erst Abends um acht Uhr anlangte.

Theater.

Sonnabend, den 7. Mai: *Mosè in Egitto*, tragische Oper in 3 Aufzügen; Musik von Rossini.

Was im Tageblatt vom 7. Mai über die Musik dieser Oper und deren große Wirkung gesagt worden ist, wird gewiß Jeder, welcher der Vorstellung am Abend desselben Tages beiwohnte, als wahr bestätigt gefunden haben. Es ist ein Meisterwerk, ein Strom entzückender

und erhebender Melodien, großartig und doch lieblich, stark und zart zugleich. Ueberall tritt der Gesang frei und leicht hervor; nirgends ist ein Uebertoben von Seiten des Orchesters, nirgends braucht der Sänger das Maas der natürlichen Kraft der Menschenstimme zu überbieten, um hörbar zu werden, und eben weil er dieß nicht braucht, kann er auch mit seinen Tönen zum Gefühl und zum Herzen sprechen. Das sind aber die einzigen Instanzen, an welche sich die Musik wenden soll; ihre Sprache klingt nur aus dem Gebiet der Phantasie herüber; sie wirkt auch nur, wenn zu dieser sie spricht.

Herrlich waren Sigr. Zezi als Moses, Sigr. Westri als Pharaon, Sogra. Schiasetti als Elzia; sehr vorzüglich Sogra. Beltheim als Amalthea, besonders in ihrer großen Scene und Arie im zweiten Act. Auch die Herren Pessadori und Mollo, so wie Sogra. Dittmar, wirkten trefflich zum Ganzen mit, und nur ein einziges Mal trat einen Moment eine kleine Stockung oder Irrung ein, als Kron den König im zweiten Act darauf aufmerksam machte, wie der Höchste es rächen würde, wenn ein abermaliger Wortbruch die Schuld über Aegypten häufe.

Von der entschiedensten, ausgezeichnetsten Wirkung war das Gebet der das Land verfassenden Israeliten im dritten Act. Unwillkürlich hebt sich hier die Seele auf den Schwingen der Andacht und des vertrauensvollsten Glaubens empor. Man muß dergleichen hören, um es zu begreifen, welchen Eindruck Scenen dieser Art auf die glühende Phantasie des Südländers zu machen vermögen.

F. G.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 10. Mai, neu einstudirt: Die Entführung, Lustspiel in drei Aufzügen, von Zünger. Hierauf: Divertissement, arrangirt vom Balletmeister Herrn Weidner.

Die
zweite (ausserordentliche) Dichtung
und grosse musikalische Akademie

von
Dr. Langenschwarz,

heute, Montag, den 9. Mai 1831,
im Saale des Gewandhauses,

unterstützt durch:

Madame Suhr, Herrn Schuster, die Herren Concertmeister Matthäi,
Queisser, Grenser, Lange und Grabau; ferner durch die
steyerschen Alpensänger

Franz und Andreas Kugler, Heinrich und Russ.

Anfang 7 Uhr. Das Nähere durch den Zettel.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutschlands Zukunft.

Eine politische Flugschrift

von

D. Karl Eduard Rosen.

Preis gebestet 5 Gr.

Auctions-Anzeige. Die gesammten Verlagswerke des Comptoirs für Literatur in Leipzig sollen am 9. Mai Vormittags 9 Uhr im Auctions-Local der Universität, mit Verlagsrecht an den Meistbietenden entweder zusammen, oder einzeln, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Als vorzügliche Werke zeichnen sich darunter aus: Horaz von Preiss, 4 Bde., Catull und Döring und Königs englischer Wegweiser.

Das Verzeichniß der Werke ist sowohl bei Herrn Auctions-Proclamator Weigel, als bei Ch. E. Kollmann zu haben.

Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, dass ich auf hiesigem Platze eine kurze Waaren-Handlung errichtet habe, und bitte, mich auch mit dem in meinen frühern Verhältnissen geschenkten Zuspruch und Vertrauen ferner zu beehren, und sich versichert zu halten, dass ich solches gewiss durch die reellste und billigste Bedienung zu würdigen wissen werde. Leipzig, den 6. Mai 1831.

Wⁿ Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Empfehlung. Zu jeder Zeit limit alle Arten und Größen von Handlungsbüchern, Rechnungen u. gut und billigst Gottlob Frenkel, Nr. 659 an der neuen Pforte.

Verkauf. Eine Partie lackirter Waaren Stobwasserscher Fabrik, aus Theebrettern, Leuchtern, Fruchtkörben, Schreibzeugen u. s. w. bestehend, sind billig zu verkaufen bei
Er. Fr. Bürger.

Verkauf. Eine Partie Mauer- und Dachziegel lagern zum billigen Verkauf in der grünen Linde vor dem Petersthore. Bei dem Gärtner das Nähere.

Gute schwarze Tinte à Kanne 4 Groschen empfiehlt
L. Beutler, Eckhaus der Quer- und Neugasse Nr. 1189, parterre.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder bis jetzt folgende Mineralbrunnen, welche ich stets frisch von der Quelle erhalte, zu haben, als:

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1) Billiner Sauerbrunnen, | 7) Pillnaer Bitterbrunnen, |
| 2) Driburger, | 8) Pyrmonter Stahl, |
| 3) Eger Sauerbrunnen, | 9) Saischitzer Bitter, |
| 4) Eger Salzquelle, | 10) Schlesischer Salzbrunnen, |
| 5) Kissingen-Ragozy, | 11) Selter. |
| 6) Marienbader Kreuz, | |

welche ich in einzelnen grossen und kleinen Krügen, als auch in gut und fest verpackten Kisten zum weitem Transport auf's Billigste berechne und verkaufe.

Zugleich ersuche ich besonders die auswärtig geehrten Abnehmer, um ferneren Missverständnissen zu begegnen, mir gefälligst schriftliche Anweisungen zukommen zu lassen, wogegen ich den Beauftragten eine Marke einhändigen werde. Uebrigens wird mein stetes Bestreben seyn, das mir bisher bewiesene schätzbare Vertrauen aller meiner geehrten Abnehmer mir zu erhalten. Leipzig, den 4. Mai 1831.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter,
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

H u i l e R o y a l e.

Neu entdecktes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern und selbige wieder wachsen zu machen.

Nach langjährigen Mühen ist es uns endlich gelungen, im Bereiche der Botanik ein Oel zu entdecken, welches dasjenige leistet, was so oft ohne Erfolg versprochen worden, nämlich: ein Oel, welches nicht allein zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses, sondern das, vermöge seiner anregenden Eigenschaften, das Haar, welches durch Krankheiten, Mangel an Bewegung, bei Frauen nach den Wochen u. s. w. ausgegangen, wieder wachsen macht. Bevor wir es dem Verbräuche und der Würdigung des Publi-

cums übergeben, haben wir mehrere Aerzte ersucht, Versuche damit anzustellen, und der Erfolg hat unsern Erwartungen auf's Vollkommenste entsprochen. Wir haben dies Oel nun, seiner wahrhaft ausgezeichneten Eigenschaften wegen,

H u i l e R o y a l e

genannt, und den Preis einer Flasche auf 1 Thlr. festgestellt. Abnehmern von mindestens 3 Dutzenden bewilligen wir einen verhältnissmässigen Rabatt, und erhalten solche zugleich ein in Goldrahm gefasstes Aushängeschild. — Alles wahrhaft Gute hat das Schicksal, bald nachgeahmt zu werden, wenn es auch nur dem Aeussern nach wäre; wir bitten deshalb, nur dasjenige Huile Royale als echt anzuerkennen, welches an beiden Enden der eingewickelten Flasche mit unseren Namen versehen, ausserdem aber noch von einer mit unserer Firma unterzeichneten Abhandlung begleitet ist.

Zu Messzeiten ist auch dasselbe zum Fabrikpreise bei den Herren Manheimer & Comp. zu haben, und zwar:

in Leipzig, Reichsstrasse Nr. 589,

in Naumburg, am Markte in der Löwen-Apotheke, und

in Braunschweig, breite Strasse Nr. 891.

Treu & Nuglich,
königliche Hoflieferanten in Berlin.

Die Tuch-Ausschnitt-Handlung

von

Laurentius Nicolai,

Petersstrasse Nr. 71,

empfiehlt ihr in allen Farben und Qualitäten reichhaltig assortirtes Lager. Dasselbe enthält superfeine und mittelfeine niederländische und ordinaire Tuche; ferner starke geköperete Tuche, Kaisertuche, Damentuche, Casimire — so wie alle in diese Branche einschlagenden Artikel in guter solider Waare und zu billigen Preisen. —

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in der Klostersgasse Nr. 163, 3te Etage, in dem Hause der Frau D. Kühne. Leipzig, am 13. April 1851.
Adv. Pils.

Anerbieten. Ein erfahrener Reisender, der unausgesetzt ganz Deutschland, dann die französische und deutsche Schweiz bereist, wünscht für eine solide Fabrik die Geschäfte mit zu übernehmen. Auf frankirte Briefe mit den Buchstaben C. L. bezeichnet und unter der Adresse der Expedition dieses Blattes wird die genügendste Auskunft ertheilt.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande sich befindende Brückenwage von 10 bis 15 Centnern. Anzeigen deshalb bittet man in der Expedition dieses Blattes zu machen.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande im Alter von 16 — 19 Jahren für einen auswärtigen Gebirgsort. Nachweisung darüber in der Hainstrasse Nr. 340 im Gewölbe.

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen, kann sogleich unter vortheilhaften Bedingungen unterkommen. Das Nähere zu erfragen beim Herrn Wundarzt Hebenstreit in der Petersstrasse.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer sucht ein anständiges Engagement als Wirthschafterin, oder auch die Haushaltung bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame zu besorgen, sey es zu Johanni oder Michael. Zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 641, 3 Treppen hoch.

habe
lich

ist
zu
freu
Dai

wöl
mer
erfa

eige
Stu
zu

der
hat
ver
Cor

zu
fun

(ch

Nä

rin
lur

ma

ne

sh
sl

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 — 18 Jahren wünscht hier einen Dienst zu haben, weiß mit dem Billard und in der Aufwartung Bescheid und würde, wenn es möglich wäre, sogleich in Dienst treten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In dem auf der Katharinenstraße mit Nr. 371 bezeichneten Hause ist die zwei Treppen hoch befindliche geräumige und bequeme Familienwohnung sofort oder zu Johanni d. J. billig zu vermieten. Auch kann eine kleinere sehr gut gehaltene und freundliche Wohnung zu Johanni d. J. abgetreten werden. D. Roth, in Nr. 197 auf der Hainstraße wohnhaft, giebt über beides nähere Nachricht.

Vermiethung. In Nr. 368 in der Katharinenstraße ist von jetzt an ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage, so wie eine ausmeublirte Stube nebst Stubenkammer, für einen ledigen Herrn zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Eine große Stube eine Treppe hoch, mit Alkoven und Vorsaal, in eigenem Verschluß, mit der schönsten Aussicht auf die Promenade, so wie auch eine große Stube, gleichfalls eine Treppe hoch vorn heraus, sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen im Gewölbe in der Klostersgasse Nr. 165.

Messvermuthung in Braunschweig.

Ein großes und bequemes Verkaufs-Gewölbe, mit Comptoir, trocknen Niederlagen ic. in der besten Messlage alhier, welches früher die Herren Gebrüder Halberstadt in Leipzig inne hatten, steht für nächste und folgende Messen billig zu vermieten, und kann nach Belieben vergrößert und verkleinert werden. Auf frankirte Anfragen ertheilt Näheres die beauftragte Commissions- und Geschäfts-Anstalt in Braunschweig von Clemens Warnecke, Nr. 753.

Vermiethung. Künftige Johanni ist die 3te Etage in Nr. 109 im Thomaskäßchen zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, 3 Alkoven und andern nöthigen Behältnissen. Auskunst 1 Treppe hoch daselbst beim Eigenthümer des Hauses.

Zu vermieten ist außer den Messen eine Stube nebst Schlafkammer, in der Hallschen Gasse Nr. 467, zwei Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren in der Ritterstraße Nr. 719, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch in der Katharinenstraße, für nächste und folgende Messen, an eine Juwelen-, Bijouterie- oder ähnliche Handlung, durch das Local-Comptoir von E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist auf der Quergasse Nr. 1217 eine Stube. Näheres beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis auf der Hintergasse Nr. 1229.

Stehen geblieben ist am 5. d. M. im Gewölbe auf dem Raschmarke ein alter seidener Regenschirm. Der Eigenthümer kann ihn daselbst in Empfang nehmen bei
C. W. Schlüssel.

Concert im Caffeegarten an Herrn Krügers Bad.

Dass von morgen an, als den 10. Mai, und den Sommer hindurch, auch Sonntags abends die Concertmusik vom Herrn Stadtmusicus Barth wieder beginnt, ein solches beehrt sich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst bekannt zu machen
C. H. Gräf, Caffétier.

Gefunden ward vorige Woche ein Sonnenschirm in einer Bude auf dem jüdischen Marktplatz. Die Eigenthümerin kann selbigen gegen Erstattung der Einrückungsgebühren erhalten in der Nicolaisstraße Nr. 527, 2 Treppen hoch.

E i n l a d u n g.

Zu einem Harmonie-Concert mit stark besetztem Orchester, welches heute, den 9. Mai, von 5 Uhr an statt findet, bittet um gütigen zahlreichen Besuch
J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von heute an beginnen die Sommer-Concerts, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags, im grossen Kuchengarten. Der Herr Stadtmusicus Barth, so wie auch die Besitzerin ihrerseits, werden nichts verabsäumen, sich die Zufriedenheit der Besuchenden zu ver-
sichern. verw. Händel.

* * * Wäre es denn nicht zweckmäßiger, daß die Herren Wundärzte, welche fast alle nur in zwei Compagnien der Communalgarde stehen, auch, wie es bei der ersten Compagnie der Fall ist, in mehrere Compagnien vertheilt werden. Eine wohl. Commission wird erge-
benst darum ersucht, diesem Wunsche ihre Aufmerksamkeit zu schenken.
Die Communalgardisten mehrerer Compagnien.

* * * Herrn C. W. Schlüssels Aufsatz in Nr. 127 des Tageblatts hat nicht allein bei mehreren seiner Mitbürger, sondern auch bei allen Messieranten, die in den Buden stehen, gerechte Anerkennung gefunden.

Thorzettel vom 8. Mai 1831.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Oberamtmann Schlegel, v. Wühlberg, in der	5	Dr. Reg.-Secret. Hüter, v. Merseburg, im gold.	5
Edge		Adler	
Dr. Kfm. Eberling, a. Frankfurt a. M., v. Dres-	6	Frau Kammerherrin v. Megradt, a. Zedlitz, v.	5
den, im Hotel de Russie		Frankfurt a. M., im Hotel de Bav.	6
Vormittag.		Die Jena'sche fahrende Post	6
Auf der Dresdner Nachtpost: Dr. Kfm. Wescher,	5	Dr. Riethgen, Maler a. Dresden, v. Weimar, im	9
v. Dresden, unbest., Dr. v. Wolfersdorf u. Dr.		goldnen Adler	
Guldbesitzer Weinert, v. hier		Vormittag.	
Nachmittag.		Dr. Kfm. Daziozo u. Dr. Wagenbauer Zethofer,	6
Dr. Graf Hohberg, a. Braunschweig, v. Dresden,	1	a. Rußland, Dr. Pbl. s.-Commis Abadie u. Dr.	
pass. durch		Sattler Sommer, v. Paris, pass. durch	
Hrn. Stud. Karl Meyer u. Rudolph Habermeyer,		Hrn. Kfl. Gdg u. Berrein, v. Paris, Dr. Kürsch-	7
v. Wien, im Hotel de Pol.		ner Hofmann, Hr. Mars u. Roth, v. Rußland,	
Halle'sches Thor.		Ulle. Berger u. Wohlgenuth u. Mad. Schumann,	7
Gestern Abend.		v. Paris, pass. durch	9
Dr. D. Orleans, v. Wien, im Hotel de Bav.	5	Dr. Pastor Lindemann, v. Gotha, in der Saute	9
Dr. D. Ruhstrat, v. Göttingen, bei Dankerts	7	Peters Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Auf der Hamburger Eilpost: Dr. Kfm. Bidal, v.	3	Die Koburger fahrende Post	5
Hamburg, unbestimmt		Dr. Commerz.-Rath Albrecht, v. Zeitz, im Hot. de Pol.	7
Die Braunschweiger Post	4	Hospital Thor.	
Die Rethener Post	10	Vormittag.	
Dr. Prof. Meyner, a. Altenburg, von Zerbst, im	11	Se. Durchl. Fürst Reuß, v. Altenburg, im Hot. de Care	4
blauen Roß		Vormittag.	
Nachmittag.		Die Chemniger Eilpost	6
Dr. Birkner, v. Berlin, pass. durch.)		Auf der Freiburger Post: Dr. Kfm. Koch, v. Frei-	8
Madame Koppe, v. Magdeburg, bei Eckardt.		berg, im Hotel de Pol.	
Dr. Stud. Rdschel, v. Halle, unbestimmt.		Nachmittag.	
Dr. Steinhändler Bogler, v. Magdeburg, pass. durch.		Dr. Stud. Pfüchner, v. Halle, pass. durch.	